

B 2) Turin, Universitätsbibliothek I II, 22 (Pasini n. 505) chart. saec. XV, 98 Blätter in Grossfolioformat, enthält zum Theil mehr als A. Diese Handschrift ist dem Herausgeber nicht bekannt gewesen, obgleich sie sich in der Bibliothek seines Heimathsortes befand. Leider ist sie aber ein Fragment. Sie beginnt mit den Worten 'vir laudabilis et vixit cum ingenti gloria' auf col. 1375 b der Ausgabe und schliesst schon col. 1588 c der Ausgabe mit den Worten: 'homo valde magnificus, liberalis et probus'. Anfang und Ende sind verloren, und auch innerhalb des in ihr erhaltenen Theiles fehlen noch viele Blätter, die den Text von 12 Columnen der Handschrift (1571 — 1583) enthielten. Das ist höchst bedauerlich, denn erstens haben wir nun für eine beträchtliche Partie der Chronik (col. 1578 — 1583 und 1588 — 1601) nur die Handschrift A allein, zweitens ist die Handschrift B 2, obwohl sie in hässlichen grossen Schriftzügen geschrieben ist, viel besser, weniger fehlerhaft als B 1¹. Diese beiden Handschriften sind aus demselben Exemplar abgeschrieben, da sie selbst bis zu den kleinsten Kleinigkeiten hinab mit einander übereinstimmen, so aber, dass keine aus der andern abgeschrieben sein kann. Ihre Vorlage war nun gänzlich verschieden von der von A. Im Allgemeinen deckt sich der Inhalt von A und B, aber in B finden wir keine Unordnung, keine der Chronik fremden Stücke. Hier fehlen die Verweisungen Jacobs auf anderswo stehende Capitel, die dann meist in A überhaupt nicht oder an falscher Stelle stehen, aber hier finden sich alle die Capitel, auf die in A verwiesen wird, an der richtigen Stelle. Wir gewinnen also aus den B-Handschriften eine ganze Reihe von Capiteln, die in der Ausgabe fehlen, so über die Gründung des Dominikaner- und Minoritenordens, über die h. Elisabeth, eine merkwürdige Sage über den als Dichter berühmten Pariser Kanzler (Philipp de Grève²), über Kaiser Otto IV., über die Orden der Apostoli, der Saccati, der Carmeliter und Eremiten, über Abt Joachim von Fiore, über Peter von Vinea und Friedrich II. ein paar interessante Geschichtchen, wieder eine neue Form der Sage von Nicolaus dem Fisch, über die Einnahme von Forlì durch das päpstliche Heer, über Karl I. und II. von Anjou u. s. w. Ferner schliesst die Hs. B 1 nicht schon mit dem Jahr 1292 wie A, sondern erst mit dem Jahr 1296, und dieser letzte Abschnitt gehört, wie selbstverständlich, zu den brauchbarsten Partien der Chronik. Am Schluss steht nicht die Schrift über die Mirabilia Romae,

1) In B 1 fehlen überdem sämtliche Capitelüberschriften, für die freier Raum gelassen ist, damit sie mit Minium eingeschrieben werden sollten. Das ist aber nicht geschehen. 2) Den Namen kennt Jacob nicht.